

Carol : Todd Haynes

Autor(en): **Senn, Doris**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **57 (2015)**

Heft 351

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-863624>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Carol



Regie: Todd Haynes; Buch: Phyllis Nagy nach dem gleichnamigen Roman von Patricia Highsmith; Kamera: Ed Lachman; Schnitt: Affonso Gonçalves; Ausstattung: Judy Becker; Kostüme: Sandy Powell; Musik: Carter Burwell. Darsteller (Rolle): Cate Blanchett (Carol Aird), Rooney Mara (Therese Belivet), Sarah Paulson (Abby Gerhard), Kyle Chandler (Harge Aird), Jake Lacy (Richard Semco), Cory Michael Smith (Tommy Tucker). Produktion: Number 9 Films, Film4, Killer Films; Elizabeth Karlsen, Stephen Woolley, Christine Vachon. Grossbritannien, USA 2015. Dauer: 118 Min. CH-Verleih: Pathé Films

Todd Haynes

«Der Einfall zu diesem Buch kam mir Ende 1948», schrieb Patricia Highsmith in späteren Jahren. Sie hatte Ende der Vierziger gerade ihren ersten Roman, «Strangers on a Train», beendet und wartete auf dessen Veröffentlichung. In der Zwischenzeit jobbte sie in der Spielzeugabteilung eines New Yorker Warenhauses, genauer gesagt in der Puppenabteilung. Und ebendort tauchte eines Morgens eine schöne, blondhaarige Frau im Pelzmantel auf, die Highsmith ebenso in Bann schlug wie Therese Belivet, Highsmiths Alter Ego im Roman «Carol».

Todd Haynes verfilmte nun den Roman, basierend auf dem Drehbuch von *Phyllis Nagy*, welche die 1995 verstorbene Highsmith persönlich gekannt und das Script rund fünfzehn Jahre lang mit sich herumgetragen hatte. Der Film bleibt dem Ursprungstext treu – mit der Ausnahme, dass Thereses Passion nicht wie im Buch dem Bühnenbild gilt als vielmehr der Fotografie, was als Hommage an die Fotografinnen jener Jahre gelesen werden kann, die als Vertreterinnen der New Yorker Strassenfotografie mit ihren Bildern die filmische Adaption mit inspirierten.

Therese – brillant verkörpert von *Rooney Mara* (*The Girl With the Dragon Tattoo*), die dafür in Cannes ausgezeichnet wurde – trifft demnach als scheue Warenhausverkäuferin auf die mondäne Carol, die für ihre kleine Tochter ein Weihnachtsgeschenk sucht. Die beiden treffen sich wieder, und die Faszination und Anziehung zwischen der jüngeren, leidenschaftslos mit Richard verlobten Therese und der

in Scheidung stehenden älteren Carol verwandelt sich in fühlbares erotisches Knistern. Während *Cate Blanchett* noch vor Haynes für den Film verpflichtet worden war, kam Rooney Mara nach einer anfänglichen Absage erst auf Nachhaken Haynes' mit dazu. Beide laufen in ihren Rollen zu Hochform auf: Cate Blanchett als bildschön-extravagante, aber auch etwas unnahbare und dennoch kompromisslos für ihre Liebe einstehende Carol – Therese als eher zurückhaltend-schüchterner Gegenpart wird sich eher vorsichtig ihrer Gefühle bewusst, um diese dann aber nie infrage zu stellen.

«Carol» ist die Geschichte einer «ungewöhnlichen Liebe» – so der Untertitel der deutschen Buchausgabe –, die, noch ungewöhnlicher für die damalige Zeit, in ein Happy End mündet. Lesbische Liebe war ein Tabuthema. Und so verwundert es nicht, dass die Verleger, die Highsmiths ersten Krimi herausgaben, das Buch ablehnten, während ihre Agentin sie dazu drängte, das Buch unter einem Pseudonym herauszugeben. So erschien es unter dem Namen Claire Morgan und dem Titel «The Price of Salt» – und wurde zu einem Verkaufsschlager! Vom 1953 erschienenen Taschenbuch verkaufte sich rund eine Million, und die Autorin wurde mit Fanpost geradezu überhäuft, insbesondere von Schwulen und Lesben, wie sie 1990 schrieb, als sie das Buch schliesslich doch noch unter eigenem Namen und dem Titel «Carol» neu auflegen liess.

Dass für den Film, der eine fast zwei Jahrzehnte lange Produktionsgeschichte hat, Todd Haynes als Regisseur verpflichtet wurde, kann als «perfect match» bezeichnet werden. Er hat sein grosses Talent für die historischen Dramen aus jüngerer Zeit bereits mehrfach bewiesen. So rekonstruierte er etwa die Zeit des Siebziger-Jahre-Glamrock mit *Velvet Goldmine*, er schuf ein Fünfziger-Jahre-Melodram mit *Far from Heaven* sowie die experimentelle Bob-Dylan-Biografie *I'm Not There* – mit Cate Blanchett in der Hauptrolle. Mit seinem Kameramann *Ed Lachman*, der nebst Haynes auch mit Ulrich Seidl, Robert Altman, Steven Soderbergh oder Sofia Coppola gearbeitet hatte, liess er das New York der damaligen Zeit in Cincinnati (Ohio) wiederauferstehen. Das exquisite Kostümdesign und eine dezent glanzvolle Ausstattung von *Sandy Powell* und *Judy Becker* lassen uns in die matten Pastellfarben – Tannengrün, Goldgelb und Altrosa – jener stilvollen Zeit eintauchen. Ein Augenschmaus!

Doris Senn